Redaktion, Verlag und Druck,
von R. Graßmann, Schulzenstraße 17

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr
monatlich 12½ Sgr.;
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 427. Morgenblatt. Freitag, den 13. September. 1867

Die Salzburger Zusammenkunft

hat die Welt so lange Zeit in Besorgniß gesetzt, daß man gewiß herzlich froh ist, dieser Sorge ledig zu werden, selbst um den Preis einer Selbstbeschämung. Einer solchen würden wir uns nun allerdings nicht entziehen können, wenn die jetzt von allen Seiten zuströmenden offiziellen Erklärungen, wonach überhaupt gar keine Ursache zur Beunruhigung vorhanden gewesen wäre, wörtlich verstanden werden müßten. Die französische Cirkular-Depesche vom 25. v. M. verweist nun geradezu die Gerüchte, welche uns so lange in Athem hielten und den Verkehr beeinträchtigten, in den Bereich der Phantasiegebilde und Oesterreich hat, wohl nicht in München allein, erklären lassen, daß die Gestaltung Süddeutschlands kein Gegenstand der Besprechungen war, so daß die „Prov.-Corr.", solche Erklärungen vor Augen, gewiß berechtigt war, das Vorhandensein politischer Zwecke bei der Salzburger Zusammenkunft geradezu in Abrede zu stellen. Wie gesagt: da alle diese Erklärungen den Frieden bezeugen, so könnten wir uns recht wohl gefallen lassen, daß sie die gehegten Besorgnisse für Selbsttäuschung erklären, hätte nicht die Erfahrung selbst gelehrt, daß kein Feuer ohne Rauch!

Und Rauch ist genug aufgestiegen; nicht blos Rauch, wie ihn die „Nouvellisten" wohl bisweilen erzeugen, sondern auch solcher, welcher auf ein Feuer hinwies, dessen Anschürung nicht lediglich einem privaten Einfall anheim fallen konnte. Fahren doch jetzt sogar französische Blätter von großem Ansehen, wie die „Liberté" und das „Journal des Debats" immer noch fort, jenen Rauch zu unterhalten. Wir können uns daher nur dahin bescheiden lassen, daß die gegenwärtigen diplomatischen Kundgebungen zwar die augenblickliche Situation kennzeichnen und durch ihre Uebereinstimmung ein vermehrtes Gewicht erhalten; wenn sie aber so weit gehen, zu behaupten, daß die verschiedenen Kabinette niemals etwas anderes von Salzburg erwartet haben, als eine Gemüthsbefriedigung, so schießen sie sicherlich über ihr Ziel hinaus und würden eben deshalb die ins Auge gefaßte Absicht schwächen, kämen nicht andere Momente hinzu, um den diplomatischen Kundgebungen eine vollwichtige Bedeutung zu sichern. Die Welt verlangt den Frieden und nur große Ziele mit der Aussicht sichern Erfolges könnten einer oder der andern Macht den Muth geben, jenem Verlangen ein williges Gehör zu versagen. Die Kaiserreden zu Arras, Lille und Amiens beweisen, daß Kaiser Napoleon nicht Willens ist, dem Friedensbedürfniß zu trotzen und er wird es um so weniger wollen, je unverkennbarer sich Süddeutschland von jeder fremden Beeinflussung abwendet und seinem nationalen Beruf treu bleibt. Die Rede, mit welcher der Großherzog von Baden so eben die Kammern eröffnet hat, geben einen sprechenden Beweis hiervon, welche andere Stimmen aus Süddeutschland, welchen man die Repräsentation der öffentlichen Meinung wohl zugestehen muß, außer Zweifel stellen, daß das Bewußtsein jenes Berufs immer breitere Wurzeln schlage.

Die diplomatischen Kundgebungen über Salzburg sprechen daher gewiß die volle Wahrheit, wenn sie den Frieden als ein Ergebniß der Salzburger Entrevue bezeichnen, wenn auch vielleicht das Ergebniß ein anderes hätte werden können, wenn die Voraussetzungen, welche man von einer oder der andern Seite hegte, zutrafen. Die Friedensgarantie aber, welche uns die diplomatischen Versicherungen geben, ist gewiß um so verläßlicher, je weniger in der politischen Konstellation die Möglichkeit vorliegt, von ihnen abzuweichen. Möglich, daß man nicht um des Friedens willen nach Salzburg ging; wünschen wir uns alle Glück, daß man dort die Unmöglichkeit erkannte, ihn mit Aussicht auf Erfolg stören zu können!

Deutschland.

Schloß Babelsberg, 12. September. S.e Maj. der König empfing heute Vormittag den Kriegsminister v. Roon, welcher vorgestern von seiner Reise zurückgekehrt ist und den General v. Treskow zum Vortrage und nahm später einige Meldungen entgegen.

Berlin, 12. September. Bei der im Ganzen noch nicht eben zahlreichen Anwesenheit der Reichstags-Mitglieder in Berlin waren auch die vorbereitenden Besprechungen der einzelnen Fraktionsgruppen, welche gestern Abend stattfanden, noch schwach besucht; man ist über die erste Begrüßung noch kaum hinweggekommen. In den Kreisen der Fortschrittspartei machen sich übrigens Stimmen geltend, welche für Annäherung an die Fraktion der National-Liberalen und die Herbeiführung eines Verhältnisses sich aussprechen, wie es im Abgeordnetenhause zwischen den Fraktionen der Linken und des linken Centrums bestand: mnn wünscht nämlich, die persönlichen Gehässigkeiten zu beseitigen. Im Uebrigen wünscht man die Zahl der ständigen Fachkommissionen auf drei: Budget-, Finanz- und Petitions-Kommission, zu beschränken; dagegen möchte man einzelne Gesetze von hervorragender Bedeutung besonderen Kommissionen überwiesen wissen. Es dürfte sich bestätigen, daß die bundesstaatlich-konstitutionelle Fraktion in der früheren Zusammensetzung nicht wieder aufleben wird. Die wiedergewählten Mitglieder derselben und ein Theil der katholischen Fraktion dürften unter Führung des Abgeordneten Peter Reichensperger eine neue Centrums-Fraktion bilden; doch ist darüber noch nichts mit Bestimmtheit zu sagen. Demnächst wird man sich auch über eine Geschäftsordnung schlüssig machen; die bisher gültig gewesene (des Abgeordnetenhauses) ist jedem einzelnen Mitgliede von Seiten des Bureau's behändigt worden. Erst wenn, wie es für die nächsten Tage zu erwarten steht, die Zahl der Mitglieder vollständiger geworden, wird man sich mit der Frage der Präsidentenwahl beschäftigen, welche letztere keinesfalls vor Anfang der nächsten Woche zu erwarten ist.

— Der Minister für Handel, Graf v. Itzenplitz, hat soeben einen Verwaltungsbericht über die letzten drei Jahre an Se. Maj. den König erstattet, welcher ein erfreuliches Zeugniß von dem Fortschritt der gewerblichen Entwickelung in Preußen, ungeachtet der mannigfachen Störungen und Schwierigkeiten dieser letzten Jahre, darbietet. Wir entnehmen demselben folgende Stellen: Mit Genugthuung darf ich es hervorheben, daß trotz aller Hindernisse Arbeit und Verkehr im Laufe der drei Jahre zu einer Entwickelung emporgediehen sind, welche wenige Jahre zuvor Niemand zu erhoffen vermochte. Die Güterproduktion hat einen, alle früheren Verhältnisse weit überragenden Aufschwung genommen. Es sei mir erlaubt, schon im Voraus auf das glänzendste Beispiel hierfür hinzuweisen, auf die Produktions-Verhältnisse des Bergbaues, der bei der Schwierigkeit seines Absatz- und Betriebswesens von der Ungunst der Zeiten nicht am wenigsten getroffen wurde. Während seine jährliche Produktion sich in den acht verhältnißmäßig günstigen Jahren 1855 bis 1863 noch nicht um 3 Mill. Thaler an Werth hatte heben können, ist die Förderung mit dem Ablaufe der drei letzten unruhevollen Jahre bis auf einen Mehrwerth von fünfzehn Millionen Thalern gegen das Jahr 1863 gestiegen. Die Förderung der Steinkohlen allein hat einen Umfang erreicht, welcher den des Jahres 1863 nahezu um ein Drittheil überragt. Diese Steigerung der Produktion bot naturgemäß auch für den Handelsverkehr eine Anregung zu immer weiterem Aufschwung. Das Kapital wendete sich der Gelegenheit zu fruchtbarer Nutzung mit Lebhaftigkeit zu: dem Geldmarkt erschloß sich ein erhebltch erweitertes Verkehrsgebiet. So konnten im Verlaufe der letzten drei Jahre allein durch die Gründung neuer und die Erweiterung bestehender Aktien-Gesellschaften dem Verkehrsleben Kapitalien von mehr als 26 Millionen Thaler zugeführt werden, während der Gesammtbetrag der gleichen Kapitalien in den sechs Jahren vorher noch nicht auf 20 Millionen stieg. So hob sich der jährliche Umsatz bei den Bank-Instituten des Landes im Laufe der drei Jahre von 4000 auf mehr als 5200 Millionen Thaler. Der steigenden Produktion und dem erweiterten Handelsverkehr kam der fortschreitende Ausbau eines Netzes trefflicher Verkehrswege zu Hülfe. Durch die kräftige Unterstützung des Staates ist es gelungen, seit dem Schlusse des Jahres 1863 in den alten Landestheilen 350 Meilen Chausseen neu auszubauen, 100 Meilen mehr, als in den drei Jahren vorher. Ein Chausseenetz von mehr als 5000 Meilen bedeckt innerhalb der erweiterten Staatsgrenzen gegenwärtig das Land. Ein Schienennetz von mehr als 1100 Meilen fügt sich in jenes ein. In den Jahren 1864 bis 1867 sind in den alten Landestheilen 83 Meilen Eisenbahn, — dem größten Theile nach ohne Staatsunterstützung ausgeführt, — dem Verkehre neu übergeben. Weitere Bahnstrecken in einer Gesammtlänge von mehr als 200 Meilen stehen im Bau, Strecken von gleicher Länge werden zur Ausführung vorbereitet; eine Summe von nahezu 200 Millionen Thalern wird für diese Strecken an Anlage-Kapital erfordert. Die großartige Ausdehnung des Bahnnetzes gab dem Verkehre auf demselben neuen Schwung; der Güterverkehr hob sich seit dem Jahre 1863 um mehr als ein Viertheil seines damaligen Umfanges und die Wirkungen des regen Betriebes auf den Schienenstraßen trugen sich unmittelbar hinüber auf die übrigen Verkehrswege des Staates. Die Benutzung der Post und mehr noch die des Telegraphen nahm immer neue Kräfte und Mittel in Anspruch. Es kostete Anstrengungen, den Bedürfnissen des auf das Doppelte gestiegenen Depeschenverkehrs ohne Zeitverlust zu folgen; um mehr als ein Drittheil ihrer Länge wurden im Laufe der drei Jahre die Telegraphenlinien erweitert, so daß zur Zeit über 2000 Meilen Linien die Hauptverkehrswege in den älteren Landestheilen begleiten. Ew. Königl. Maj. wollen aus diesen wenigen Zügen huldvollst entnehmen, mit welch' glücklicher Energie der vaterländische Nationalfleiß die mancherlei Erschütterungen, die ihn während der letzten Jahre trafen, zu überwinden gewußt hat.

— Tagesordnung des Reichstages für Feitag, den 13. September: Vormittags 10 Uhr, Sitzung der Abtheilungen zur Fortsetzung der Wahlprüfungen. — Mittags 12 Uhr die zweite Plenarsitzung: Wahlprüfungen.

— Die Zahl der Mitglieder des Reichstages, welche sich bis heut (Donnerstag) Mittag auf dem Bureau gemeldet haben, belief sich auf 158. (Der Reichstag ist bekanntlich beschlußfähig bei 149 anwesenden Mitgliedern, als der absoluten Majorität von der Gesammtzahl, die 297 Mitglieder beträgt.)

— Der Bundes-Rath des norddeutschen Bundes hat heute Nachmittag im Gebäude des Staats-Ministeriums eine Sitzung gehalten.

— Dem Vernehmen der „Voss. Ztg." nach liegt die Absicht vor, der Trophäenhalle in dem hiesigen Zeughause ein Artillerie-Museum nach Art des in Paris befindlichen einzufügen. Es ist mit dem letzteren eine Sammlung von historisch merkwürdigen oder sonst ausgezeichneten alten Rüstungen verbnnden, was, wie verlautet, hier ebenfalls der Fall sein wird, und wozu die bisherigen einzelnen Sammlungen dieser Art zusammengestellt werden sollen. Das gleiche gilt von den historisch merkwürdigen Stücken und Trophäen oder Erinnerungszeichen, deren Zusammenstellung zu einem historischen Museum seit lange gewünscht und angeregt worden ist. Der Inhalt der bisherigen Zeughäuser und Rüstkammern in Hannover, Kassel 2c. wird dazu dem Berliner Zeughause einverleibt werden, wie nicht minder auch alle noch in den preußischen Provinzial-Zeughäusern enthaltenen Trophäen und historisch merkwürdigen Gegenstände. Die erforderlichen baulichen Veränderungen zu dieser Aufstellung sollen sich bereits in Ausführung befinden.

— Auf Grund des Allerhöchsten Erlasses vom 5. August d. J., nach welchem des Königs Majestät in Gemäßheit des Gesetzes vom 28. September pr., betreffend den außerordentlichen Geldbedarf der Militär- und Marine-Verwaltung die Ausgabe verzinslicher Schatzanweisungen zum weiteren Betrage von fünfzehn Mill. Thalern zu genehmigen geruht haben, bringt der Herr Finanz-Minister zur öffentlichen Kenntniß, daß davon eine Emission auf Höhe von fünf Millionen Thalern stattfinden wird. Der Zinsfuß der in Beträgen über 50 Thlr., 100 Thlr. und 500 Thlr. von der Königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden ausgefertigten Schatzanweisungen dieser (zweiten) Emission ist auf 4 Prozent jährlich und die Dauer ihrer Umlaufszeit auf neun Monate — vom 15. August d. J. bis zum 15. Mai 1868 — festgesetzt. Die General-Staats-Kasse ist nach Maßgabe des Bedarfs gegen Zahlung des Nominalbetrags zuzüglich der Zinsen zu 4 Prozent vom Tage der Ausstellung bis zum Lieferungs-Tage, und außerdem auf Grund vorliegender Anerbietungen gegen Vergütung von einem halben Prozent agio zur Ausgabe ermächtigt.

— Die Mitglieder der konservativen Fraktion des Reichstages traten vorgestern Abend, wie gemeldet, zu einer Berathung in dem Abtheilungszimmer Nr. 5 des Reichstages zusammen. Die Besprechung trat, wie wir hören, über die Grenzen einer geselligen Zusammenkunft nicht hinaus und dürften noch einige Tage vergehen und das Eintreffen einer größeren Anzahl von Fraktions-Mitgliedern abgewartet werden, bevor die Fraktion an ihre definitive Konstituirung denken wird. Wie wir hören, hat der Abg. Kriegsminister v. Roon der Fraktion die Offerte gemacht, gleichwie bei der letzten Session des Reichstages, wieder den Saal des Kriegsministeriums zu ihren Versammlungen zu benutzen, und wird von diesem Anerbieten Seitens der Fraktion um so mehr Gebrauch gemacht werden, als dadurch der Fraktion der National-Liberalen Gelegenheit geboten wird, das von ihr früher zu den Fraktions-Versammlungen benutzte Abtheilungszimmer Nr. 5, das größte im Hause, wieder einzunehmen.

— Die Vertrauensmänner aus Schleswig-Holstein haben heute um 2 Uhr unter dem Vorsitze des Ministers des Innern, Grafen zu Eulenburg (im Ritterschaftsgebäude am Wilhelmsplatz), ihre erste Sitzung gehalten. Dieselbe dürfte nur von einleitender Bedeutung gewesen sein.

Kiel, 10. September. Sr. Maj. Kanonenboote „Habicht" und „Chamäleon" gingen heute früh in See. Sr. Maj. Schiff „Thetis", welches bisher in der Bucht von Bellevue lag, ist heute auf der inneren Rhede vor Anker gegangen.

Kassel, 9. September. Gestern fanden sich hier 15 Brauereibesitzer (meistens aus Norddeutschland) zusammen, um zu berathen, was zu thun sei gegenüber der bevorstehenden Aenderung der Besteuerung des Braugewerbes, die zunächst im norddeutschen Bunde und demnächst selbstverständlich auch in den Zollvereinsstaaten stattfinden wird. Man beschloß die Ueberreichung einer Denkschrift, die von einer größeren Versammlung aus allen deutschen Gauen adoptirt und in Berlin überreicht werden soll.

Wiesbaden, 10. September. Die von der General-Versammlung der Kurhaus-Aktioäre niedergesetzte Kommission wegen Abänderung der bestehenden Spielverträge hat in Anwesenheit des Königlichen Kommissärs, Geh. Ober-Regierungsraths Wohler bis jetzt nur eine Sitzung gehalten, in welcher der Beschluß gefaßt worden ist, erst die Beschlüsse und Resultate der Homburger General-Versammlung abzuwarten, um dann eine gemeinsame Basis der Unterhandlungen zu gewinnen.

Ausland.

Wien, 8. September. (K. Z.) Die hiesigen Schritte gegen das Konkordat, die Petition des Gemeinderathes an das Abgeordnetenhaus und namentlich das laute Verlangen der so eben geschlossenen „Ersten österreichischen Lehrer-Versammlung" nach Trennung der Schule von der Kirche haben die klerikalen Elemente zu außerordentlicher Thätigkeit angespornt, deren Früchte zunächst in Innsbruck und in Wien zu Tage treten werden, dort in der „General-Versammlung der katholischen Vereine", die in den nächsten Tagen eröffnet und auch von hohen Kirchenfürsten besucht werden wird, hier in dem vom Kardiual Rauscher einberufenen Konzil sämmtlicher Bischöfe Oesterreichs, das am 17. d. eröffnet werdan soll. Wenn, wie es heißt, hier die Mittel berathen werden sollen, um nicht nur das Volk, sondern auch die Regierung gegen das Streben nach Befreiung von dem klerikalen Joche möglichst unempfindlich zu machen, so scheint man bezüglich des letzteren Punktes sich Illusionen hinzugeben. Die Regierung wird allerdings, durch delikate Rücksichten gehemmt, nicht in der Lage sein, bezüglich der Anfhebung des Konkordats die Initiative zu ergreifen, aber noch weniger wird sie, falls der Reichsrath auf legislativem Wege gegen den Inhalt des Konkordats energisch vorschreiten sollte, diesem Drängen irgend welchen Widerstand leisten. Es liegt also jetzt in der Hand der beiden Häuser des Reichsrathes, den wesentlichen Inhalt derjenigen Institution zu beseitigen, welche bisher kaum eine andere Wirkung geäußert hat, als nach außen hin das Vertrauen zu dem Kaiserstaate zu erschüttern, im Innern die Unzufriedenheit zu nähren, zu konzentriren und die Religiosität des Volkes in allen Schichten abzuschwächen. Daß die Instruktionen des diesseitigen Botschafters in Rom in diesem Sinne abgefaßt sind, ist schon berichtet worden. Die vielfach wiederholte Meldung, daß Freiherr v. Hübner schon vor seiner Herreise in Rom über das Konkordat verhandelt habe, wird an unterrichteter Stelle mit aller Bestimmtheit in Abrede gestellt. Es war ihm dazu keinerlei Veranlassung gegeben. Alle darauf bezüglichen Journal-Mittheilungen sind völlig grundlos. Daß Herr v. Hübner mit der Rückreise auf seinen Posten bis heute gezögert hat, soll einzig und allein in dessen Wunsche liegen, bei seiner Ankunft den Papst schon wieder in Rom anzutreffen. Sobald der Botschafter dort eintrifft, werden die Verhandlungen über das Konkordat sofort beginnen. Die Meldung, daß Frankreich hier und in Florenz große Anstrengungen mache

ein innigeres Verhältniß zwischen Oesterreich und Italien herbeizuführen. wird, soweit sie Wien betrifft, als unrichtig, und soweit sie Florenz betrifft, als unwahrscheinlich bezeichnet. Das Verhältniß zwischen Wien und Florenz soll nämlich ein so gutes sein, daß es durchaus keiner Bemühungen in dieser Richtung bedarf. Die bisherigen Streitpunkte sind sämmtlich auf dem Wege der freundschaftichen Ausgleichung; namentlich legt das italienische Kabinet die besten Dispositionen bezüglich der Aufhebung des Sequesters auf die Besitzungen des Herzogs von Modena an den Tag, und auch die Streitigkeiten über das venetianische Archiv haben bei ruhiger Betrachtung der Angelegenbeit jeden scharfen Beigeschmack verloren. Der Ausgleich wird in Kurzem stattfinden.

Luxemburg, 10. September. Das „Luxemburger Wort" meldet: „Gestern Morgen hat das letzte Bataillon preußischer Truppen unsere Stadt verlassen. Bevor es zur Eisenbahn zog, stellte es sich auf dem Wilhelmsplatz auf, wo der Oberst des Regiments den Abschiedsgruß mit dem Herrn Bürgermeister wechselte, und die Bürgerschaft, in Mitte welcher die Garnison manche gute Tage erlebt, drei Mal hoch leben ließ. Der Herr Bürgermeister antwortete mit denselben Gefühlen für die preußische Garnison. Vom Wilhelmsplatz aus zog das Bataillon zum Regierungsgebäude, wo es vor Sr. Königl. Hoh. dem Prinzen defilirte. Der Prinz in Admirals-Uniform, begleitet vom Kommandanten der Luxemburger Jäger, seinem Adjutanten und einigen anderen Offizieren, stieg zum Bataillon herab, um sich von demselben zu verabschieden. Vom Regierungsgebäude zog das Bataillon zum Bahnhof, wohin es von vielen Bürgern und den luxemburgischen Offizieren begleitet wurde."

Genf, 12. September, Morgens. Gestern Abend fand hierselbst eine große schweizerische Volksversammlung statt, in welcher ein Protest beschlossen wurde gegen die Richtung, welche der Friedenskongreß genommen, und gegen den Charakter, welchen die französischen Socialisten dem Kongresse aufgedrückt haben.

Paris, 10. September. (K. Z.) In den verschiedensten Cirkeln ist viel von dem Genfer Friedens-Kongresse die Rede. Was ich gestern über die Befürchtungen der Regierungs-Regionen mitgetheilt, wird mir heute mit dem Hinzufügen mehrseitig bestätigt, daß es in Genf schon jetzt von einer Fülle französischer Agenten wimmele, deren Aufgabe es sei, sich als faux frères den geheimen Comité's des Kongresses anzuschließen. Schon hat die große „Londoner Friedens-Gesellschaft" dem Kongresse eine Adresse zugehen lassen, in der sie, auf ihre nun schon fünfzigjährigen Bestrebungen Bezug nehmend, dem Kontinente Glück wünscht, endlich auf seinem Standpunkte angelangt zu sein. Die guten Londoner nehmen ersichtlich das Friedens-Aushängeschild für baare Münze, was wenig für ihre Kenntniß der Menschen und Dinge spricht. Anders ist es mit Herrn Ladislaus Mickiewicz, der unterm 7. September eine geharnischte „Protestation der Polen gegen den Frieden" an den Genfer Kongreß richtet und der in seiner heftigen Sprache darauf ausgeht, das polenfreundlich demokratische Element, wie es in Garibaldi und Quinet vertreten, von jenen Männern zu trennen, die, wie Girardin, aus rein materiellen Interessen sich die Propaganda der Friedens-Ideen angelegen sein lassen. Die Sprache Mickiewicz' riecht stark nach dem Konvent, und die Aufforderung an die Franzosen, die natürlichen Grenzen nicht zu vergessen, wie sie die eine und untheilbare Republik besessen, mahnt daran, wessen sich Deutschland zu versehen hätte, wenn jemals die vom Petenten angerufenen Ideen in Frankreich zur Herrschaft gelangten. — Prinz Humbert von Italien hat jetzt definitiv auf seine so oft angekündigte Reise nach Wien verzichtet. Der Prinz wird dafür das Ehren-Präsidium des statistischen Kongresses übernehmen, der Ende September in Florenz zusammentritt. — Zuverlässige Berichte aus den Kreisen der spanischen Emigration gestehen ein, daß sich Prim, während der Aufstand auf der Halbinsel am lebhaftesten entbrannt war, ruhig in Perpignan aufgehalten. Zwei Mal ging er zu Schiff, um zu sehen, ob es irgendwo gerathen sei, zu landen, und zwei Mal kehrte er unverrichteter Sache zurück. Noch ein drittes Mal eingeschifft, blieb er in der Nähe der Küste und begab sich nach Marseille, von wo aus er über Lyon nach Genf zum Friedens-Kongresse gereist ist. Die spanischen Konsuln in den Grenzstädten hatten sich inzwischen bei den Präfekten der betreffenden Departements darüber beschwert, daß man Prim habe ungehindert kommen und gehen lassen. Die französischen Behörden entgegneten auf jene Reklamationen, daß es Sache der spanischen Behörden gewesen wäre, ein derartiges Einschreiten zu veranlassen.

— Frankreich will seine bisherige, Mißtrauen erweckende Stellung gegen Deutschland aufgeben und demselben gegenüber mehr die Rolle eines wohlwollenden Zuschauers — bis zu gewissen Grenzen natürlich — übernehmen. Der Hauptzweck bei dieser Schwenkung in unserer auswärtigen Politik wäre derjenige, Preußen von dem Bündnisse mit Rußland gänzlich abzuziehen und es in der sich jetzt wieder ziemlich verwickelnden orientalischen Frage zur Neutralität zu veranlassen. Rouher und Lavalette gelten als die Hauptvertreter dieser neuen Politik. — Das Befinden des Kaiserlichen Prinzen hat sich in Biarritz abermals verschlimmert. Der Dr. Nelaton reist expreß nach diesem Bade ab, um die Pflege des Prinzen zu übernehmen. Man erzählt hier, der Sohn des Kaisers und seiner ehemaligen englischen Geliebten Howard habe sich so eben mit einer sehr reichen Engländerin verheirathet. Madame Rattazzi ist von Neuem in Paris angelangt. — Der Herzog von Aumale wird in der nächsten Nummer der „Revue des deux Mondes" abermals einen Artikel über die Nähe des Krieges zwischen Deutschland und Frankreich veröffentlichen, so wie über die Hülfsquellen, welche in diesem Falle dem letzteren zu Gebote ständen. Der Artikel wird von dem Herausgeber Buloz unterzeichnet sein.

— Marquis de Moustier ist, wie die „Presse" meldet, nach seinem Schlosse Bournelle im Doubs-Departement abgereist, nachdem er noch eine Konferenz mit dem Staatsminister Rouher gehabt hatte. Er wird einen Monat abwesend bleiben. Die hier anwesenden vier Ministen versammeln sich viermal in der Woche bei Hrn. Rouher. Die laufenden Angelegenheiten werden dem Kaiser zur Unterzeichnung nach Biarritz geschickt. Der Minister des Innern, Hr. v. Lavalette hat allen Departementalblättern, die unter seiner Leitung stehen, anbefohlen, das Rundschreiben des Marquis de Moustier ausführlich, und zwar im friedlichsten Sinne, zu besprechen. Die Ausführung dieser Verordnung macht sich auch an vielen Orten bemerkbar. Die französische Regierung beharrt auf dem Wege der vollkommensten Zurückhaltung in Betreff der deutschen Dinge. Es heißt, daß die französischen Gesandten an den süddeutschen Höfen abberufen und durch andere Diplomaten ersetzt werden sollen, weil sie die Regierung durch falsche Darstellungen über die Gesinnung der süddeutschen Bevölkerungen irregeführt haben.

— Das „Journal de Paris" stellt folgende Betrachtungen gelegentlich der drei internationalen Kongresse an, die gegenwärtig stattfinden. . . . „Das Kaiserreich ist kein Feind des Friedens, da ja das „Kaiserreich der Friede ist"; es ist kein Feind der Arbeiter, da Herr Duruy uns versichert hat, daß erst von dem zweiten Kaiserreiche an, die Arbeiter nicht mehr als „Barbaren" angesehen worden seien; es ist gewiß auch kein Feind des Katholizismus, da der erste Akt dieser Regierung die Zurückgabe des Pantheon an den katholischen Kultus war. Und doch hätte keiner der drei Kongresse, die eben in Genf, Lausanne und Mecheln sich versammeln, auf französischem Boden seine Sitzungen abhalten dürfen. Ist das nicht sonderbar?

— Die „Liberté" veröffentlicht heute ein interessantes Schreiben Emil Ollivier's aus Augsburg, in welchem derselbe seinem Freunde E. Girardin das Resultat seiner politischen Impressionen während einer Reise in Deutschland mittheilt. Der Chef des französischen Tiersparti spricht darin unumwunden seine Ueberzeugung aus, daß die Rolle Orsterreichs in Deutschland für immer ausgespielt ist, daß, wenn man in Salzburg einen Angriff auf Preußen geplant und eine neue Auflage des siebenjährigen Krieges hat veraustalten wollen, man wie ein Wahnsinniger gehandelt hat, und daß die einzig richtige Politik Frankreichs darin besteht, sich hinfort jeder Einmischung in die deutschen Dinge, sei es durch Handlungen oder Worte oder Kondolenzvisiten, zu enthalten, die ruinirenden Rüstungen einzustellen und in erster Linie gute und loyale Beziehungen mit Preußen zu kultiviren. Jedes Einmischen Frankreichs würde nur das Einigungswerk beschleunigen.

London, 9. September. Abermals wird eine beklagenswerthe Kollision zweier Dampfer gemeldet, die mehreren Menschen das Leben gekostet hat. Die Metis fuhr von Gravesend stromaufwärts, als sie bei einer Krümmung des Flusses an Crossness Point mit dem Kohlendampfer Wentwork, der mit Dampf und vollen Segeln stromabwärts ging, zusammenstieß. Der Kohlendampfer fuhr mit einer solchen Gewalt in die Metis hinein, daß dieselbe unter der Wasserlinie fast ganz auseinander gerissen wurde. Das Schiff begann sich augenblicklich mit Wasser zu füllen und der Steuermann sah keine andere Rettung, als auf den Strand zu laufen. Die muthvolle Anstrengung, die er dabei machte, sollte ihm das Leben kosten: das Wasser spülte ihn hinweg und man hat seinen Leichnam noch nicht aufgefunden. Der Kapitän wurde durch den Stoß von seinem Standpunkte auf der Brücke hinabgeschleudert, brach beide Arme und liegt lebensgefährlich darnieder. Wie schnell und unerwartet das Verhängniß über das Schiff hereinbrach, ist daraus zu ersehen, daß von vierzehn Passagieren, die in der Kajüte Thee tranken, die meisten sich nur mit Mühe retteten. Zwei Kinder, ein Mädchen von neun Jahren und ein Säugling von neun Monaten, kamen hier ums Leben.

London, 12. September, Morgens. Die „Times" dementirt die von französischen Journalen gebrachte Nachricht, daß die englische Regierung bei der Pforte die Erlaubniß nachgesucht habe, in Arabien Freiwillige für den Feldzug gegen Abyssinien anwerben zu dürfen.

Madrid. In den Bergen Cataloniens und Ober-Arragoniens befinden sich aufständische Guerillas, welche die Aufgabe haben, sich in diesen Bergen zu halten und die Anwesenheit der Truppen nöthig zu machen; sie sollen aber den Befehl haben, kein Gefecht zu liefern. Man versichert, daß den stärksten Insurgenten-Schaaren die Weisung zugegangen ist, sich binnen Kurzem in Alt-Castilien einzufinden, wo ein entscheidender Ausbruch stattfinden soll. Nach Burgos und Valladolid sind viele Truppen abgezogen. Narvaez hat eine Proklamation an die Armee erlassen, in welcher er im Namen der Königin den Soldaten für die Treue, welche sie Angesichts der Revolution bewährt haben, dankt und große Belohnungen in Aussicht stellt. Ueber die Insurrektion selbst sagt er: „Die Feinde der öffentlichen Ordnung, die auch die euren sind, haben mit Recht gefürchtet, daß die Wiederherstellung des militärischen Geistes im Heere ihnen einen mächtigen Alliirten zur Erregung von Wirren entziehen und ihnen jene Agitationen, von denen sie Vortheile erwarten, unmöglich machen werde. Sie beeilen sich deshalb, euch perfiderweise Fallen zu stellen, um euch zu überraschen und über das Land neue Tage des Schmerzes, der Treulosigkeit und der Trauer heraufzubeschwören. Die geheimen Gesellschaften, die über das ganze Königreich verbreitet sind, haben eine weitläufige und schreckliche Verschwörung angezettelt, deren wahrer Zweck verborgen bleibt; denn früher wagten sie es nicht, ihn auf ihr Banner zu schreiben, weil sie wohl wußten, daß die Armee, auf deren Verführung sie es vor Allem abgesehen hatten, ihre Projekte mit Indignation zurückgewiesen und ebenso wie das Land verdammmt haben würde. Sie haben sich entschlossen, die Bestechung anzuwenden, als ob es genug Gold in der Welt geben würde, um einen einzigen der Soldaten der spanischen Armee zu verführen. Die Mittel, welche in Anwendung gebracht wurden, sind des Zieles würdig; man beschloß in den Klubs, daß sich auf verschiedenen Punkten des Landes kleine Banden erheben sollen, um die Kräfte der Armee zu theilen und zu zerstreuen, indem man gleichzeitig dafür Sorge trug, durch bezahlte Mitschuldige die Telegraphen- und Straßenverbindung zerstören zu lassen. Gleichzeitig erfanden und verbreiteten sie Unglücksbotschaften, welche darauf berechnet waren, die Einen aufzuregen, die Andern einzuschüchtern, die Entmuthigung zu verbreiten und indem sie die Revolution als triumphirend darstellten, selbst diejenigen ihr geneigt zu machen, welche sie bekämpften. Sie wollen nicht weniger, als eure glänzende Ehre an ihre infame Schande fesseln. Glücklicherweise habt ihr, Sklaven der Ehre, einen unsterblichen Ruhm errungen!" Diese Proklamation und ähnliche zahlreiche Bearbeitungen der Truppen, noch mehr als die Belohnungen, welche die Soldaten für Spiondienste aller Art erhalten, haben die Lage in Madrid und den anderen größeren Städten des Landes zu einer unerträglichen gemacht. Jeder der Soldaten will sich nun „besondere Verdienste" erwerben; die Folge davon ist eine unerträgliche Gefährdung der Sicherheit der Personen und der persönlichen Freiheit. Lassen Civilisten sich nicht jede Brutalität der theilweise sehr rohen Vertheidiger der Ordnung gefallen, so werden sie als „Rebellen" oder wenigstens als „Verdächtige" behandelt und in die bis zum Ersticken vollen Gefängnisse abgeführt.

— Aus Madrid wird vom 10. September telegraphirt, daß den Insurgenten ein neuer Termin gestellt ist zu ihrer Unterwerfung, nach Ablauf desselben soll das Kriegsgesetz mit ganzer Strenge ausgeführt werden. Die „Gaceta" bringt eine Ordonnanz, welche alle Provenienzen aus Malta der Cholera wegen eine Quarantäne unterwirft.

Pommern.

Stettin, 13. September. Bei dem gestrigen Abiturienten-Examen auf dem hiesigen Gymnasium, zu dem sich 19 Examinanden gemeldet hatten, konnten 10 derselben ohne mündliche Prüfung entlassen werden, während von den übrigen 9 einer vor dem Examen zurücktrat und einer dasselbe nicht bestand. Die übrigen 7 erhielten gleichfalls das Zeugniß der Reife.

Erntebericht.

Greifswald, 11. September. (Ostſ.-Z.) Bei dem seit längerer Zeit andauernden schönen Wetter nehmen die Erntearbeiten raschen Fortgang und wird, wenn dasselbe noch gut 14 Tage anhält, wenig mehr auf dem Felde stehen. Roggen ist in reichlicher Fuderzahl und auch trocken eingebracht, doch da derselbe meist mit Rost befallen war, ist der Ertrag an Körnern nur ein sehr geringer — mehrfach nur das 4. bis 6. Korn —, auch ist die Qualität mangelhaft, nur in seltenen Fällen wiegt der Scheffel über 74—76 Pfd. Einzelne Felder, die nicht mit Rost befallen sind, ergeben natürlich einen besseren Ertrag an Quantität und Qualität, doch deren Zahl ist geringe und unsere Gegend, welche in guten Jahren Roggen exportirt, wird in der nächsten Saison davon importiren müssen. Weizen ist jetzt auch größtentheils unter Dach und hat an Fuderzahl recht gut gelohnt, indeß wird der Ertrag an Körnern ebenfalls nur schwach sein, indem er auch auf sehr vielen Stellen mehr oder weniger mit Rost befallen ist, einzelne Probeerdrüsche ergaben auf Feldern, die einen guten Stand zeigten, das 5. bis 6. Korn; ein genaues Urtheil läßt sich nicht fällen, da erst zu wenig gedroschen ist, doch geben natürlich vom Rost verschont gebliebene Felder einen höheren Ertrag, und steht zu hoffen, daß das Durchschnittsergebniß sich günstiger stellen wird. Der neue Weizen wiegt zwischen 80 und 83 Pfd. per Scheffel. Mit dem Schneiden und Einbringen des Sommerkorns sind die Landwirthe noch beschäftigt, Probedrüsche von früh gesäetem Hafer und Gerste ergeben ein besseres Resultat als beim Winterkorn, sie zeigen namentlich recht gute Qualität und wird das Quantum auch wohl besser werden, als zu fürchten stand, obgleich die Gerste im naßkalten Frühling sich doch nicht genügend abgezweigt hat, um einen wirklich reichlichen Erdrusch liefern zu können. Hafer ist günstiger und gelangt bei dem jetzigen schönen Wetter auch gut zur Reife. Die frühzeitigen Erbsen sind eingebracht und Probedrüsche befriedigen, die späten stehen auch versprechend, ebenso Lupinen, die theils sogar sehr reichlichen Schotenansatz zeigen. Ueber Kartoffeln wird stellenweise geklagt, doch scheint es, daß die Klagen hauptsächlich nur auf die tiefliegenden Felder sich beziehen; im Allgemeinen dürfte das Ergebniß, wenn die Knollen auch nur klein sind, doch ein leidlich gutes werden. Buchweizen und Wickengemenge versprechen befriedigende Erträge, sind aber noch nicht reif. Der zweite Schnitt von Klee und Wiesen wird wieder ein sehr ergiebiger. — Die vom Hagel am 23. Juli so schwer getroffenen Güter, deren Anzahl eine bedeutende ist, ernten an Cerealien kaum ihren eigenen Bedarf ein, und so wird das Quantum, welches hier in den Handel kommen wird, ein sehr kleines werden; augenblicklich sind die Zufuhren vom Lande nicht genügend, um den Bedarf des Konsums zu decken, und wir müssen Roggen von Stettin beziehen.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 12. September, Vormittags. Angekommene Schiffe: Amalia, Silberschmidt von Middlesbro. Minna, Michaelsen von Newcastle. Genius, Erichsen von Fraserburgh. Stolp (SD), Ziemke von Kopenhagen. Milo (SD), Gatjens von Hull. Carl Friedrich, Jahnke von Sunderland. Redwig, Claxton von Newcastle, letzte zwei löschen in Swinemünde. Zwei Schiffe im Ansegeln. Wind: NW. Revier $14\frac{10}{12}$ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 12. September. Weizen loco und Termine höher. Gek. 3000 Ctr. Roggen-Termine eröffneten heute unter dem Einfluß der von auswärts eingelaufenen animirten Berichte gleich wesentlich höher, wurden alsdann durch vielseitige Deckungsordres ferner nicht unwesentlich gesteigert, indem Abgeber auf höhere Forderungen hielten und solche auch coulant durchsetzen konnten. Nach befriedigter Kauflust wurde die Haltung etwas ruhiger; die Notirungen sind immerhin ca. $1\frac{1}{4}$ pCt. höher als gestern. Gek. 1000 Ctr. Hafer loco und Termine fester. Gek. 600 Ctr.

Rüböl wurde zu steigenden Preisen gehandelt, da die gekündigten Partieen gute Aufnahme fanden. Gek. 1300 Ctr. Spiritus eröffnete fest und vereinzelt höher, schließt jedoch wieder ruhiger gegen gestern. Gekündigt 90,000 Qrt.

Weizen loco 80—95 Rt. nach Qualität, gelber ungarischer 85 Rt. ab Boden bez., Lieferung pr. September $82\frac{3}{4}$ Rt. bez., September-Oktober 82, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Oktober-November $81\frac{3}{4}$, $81\frac{1}{2}$ Rt. bez., April-Mai $79\frac{3}{4}$, 80 Rt. bez.

Roggen loco 65, $67\frac{1}{2}$ Rt. nach Qual., 78—80pfd. 65, $65\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., pr. September und September-Oktober $65\frac{1}{2}$, $66\frac{1}{2}$, 66 Rt. bez., Oktober-November $63\frac{1}{2}$, $64\frac{3}{4}$, $64\frac{1}{2}$ Rt. bez., November-Dezember $62\frac{1}{4}$, 63, $62\frac{1}{2}$ Rt. bez., April-Mai $59\frac{3}{4}$, $60\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez.

Gerste, große und kleine 44—50 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 26—30 Rt., schlesischer 28—29 Rt. ab Bahn bez., exquisit uckerm. $29\frac{1}{2}$ Rt. do., pr. September und September-Oktober $28\frac{1}{2}$, 29 Rt. bez., April-Mai 28, $28\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 65—69 Rt., Futterwaare 62—67 Rt.

Rüböl loco $11\frac{1}{2}$ Rt. bez., pr. September u. September-Oktober $11\frac{1}{3}$, $\frac{11}{24}$ Rt. bez., Oktober-November $11\frac{11}{24}$, $\frac{13}{24}$ Rt. bez., November-Dezember $11\frac{1}{2}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., April-Mai $11\frac{11}{12}$ Rt. bez.

Leinöl loco $13\frac{3}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $24\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez., pr. September und September-Oktober $23\frac{7}{8}$, $\frac{13}{24}$, $\frac{3}{4}$, Rt. bez. u. Gd., $\frac{5}{6}$ Br., Oktober-November $19\frac{1}{3}$, $\frac{11}{24}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., November-Dezember $18\frac{1}{6}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., April-Mai $18\frac{1}{4}$, $\frac{5}{12}$ Rt. bez.

Wetter vom 12. September 1867.

Im Westen:

Ort	Temperatur	Wind
Paris	— R.,	Wind —
Brüssel	12,0 R.,	„ SO
Trier	8,8 R.,	„ NO
Köln	12,0 R.,	„ W
Münster	9,5 R.,	„ NW
Berlin	9,1 R.,	„ O

Im Süden:

Ort	Temperatur	Wind
Breslau	8,4 R.,	Wind W
Ratibor	8,6 R.	„ N

Im Osten:

Ort	Temperatur	Wind
Danzig	11,3 R.,	Wind NW
Königsberg	10,6 R.,	„ W
Memel	10,6 R.,	„ O
Riga	9,1 R.,	„ N
Petersburg	— R.,	„ —
Moskau	— R.,	„ —

Im Norden:

Ort	Temperatur	Wind
Christiansſ	11,0 R.,	„ —
Stockholm	7,7 R.,	„ NNO
Haparanda	1,0 R.,	„ O

Berliner Börse vom 12. Septbr. 1867.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1866.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	33	G
Altona-Kiel	9	4	129 1/2	bz
Amsterdam-Rotterd.	4 3/4	4	104 1/2	B
Bergisch-Märkische	8	4	144 3/4	bz
Berlin-Anhalt	13 1/2	4	220	B
Berlin-Görlitz St.	—	4	70	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	96 1/2	B
Berlin-Hamburg	9	4	156	B
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	219 1/2	bz
Berlin-Stettin	8 7/12	4	137	bz
Böhm. Westbahn	5	5	60	B
Bresl.-Schw.-Freib.	9 1/6	4	134 1/2	bz
Brieg-Neisse	5 1/2	4	93 1/2	G
Cöln-Minden	9 1/12	4	143	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2 1/3	4	70	bz
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4 1/2	82	bz
do. do.	5	5	87 1/2	B
Galiz. Ludwigsb.	6 1/20	5	88 1/2	bz
Löbau-Zittau	—	4	39 1/2	B
Ludwigshafen-Bexb.	10 5/6	4	149 1/4	G
Magdeburg-Halberst.	14	4	182	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	254	B
do. do. B.	—	4	89 1/4	B
Mainz-Ludwigshafen	7 3/4	4	127	bz
Mecklenburger	3	4	74 5/8	bz
Münster-Hamm	4	4	88 3/4	bz
Niederschl.-Märkische	4	4	88 1/4	bz
Niederschl. Zweigb.	5	4	80 1/2	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4 3/8	4	93 7/8	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	12	3 1/2	195	bz
do. Lit. B.	12	3 1/2	166	B
Oestr.-Franz Staatsb.	7	5	131 1/2	bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	72 7/8	bz
Rheinische	6 1/2	4	117 3/8	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	28 1/4	B
Russische Eisenbahn	5	5	75	B
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	93 3/4	G
Südöster. Bahnen	7 1/2	5	103 1/3	bz
Thüringer	7 2/3	4	127 3/4	B
Warschau-Wien	—	5	62 1/2	bz

Prioretäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	G
do. II. Em.	4	—	bz
do. III. Em.	4 1/2	—	B
Aachen-Mastricht	4 1/2	70 3/4	G
do. II. Em.	5	75	G
Bergisch-Märkische I.	4 1/2	—	bz
do. II.	4 1/2	94 1/2	G
do. III.	3 1/2	77 1/4	bz
do. Lit. B.	3 1/2	77 1/4	bz
do. IV.	4 1/2	93 3/4	bz
do. V.	4 1/2	92 1/2	B
do. VI.	4 1/2	91 1/2	B
do. Düss.-Elb. I.	4	—	B
do. do. II.	4 1/2	—	G
do. Dort.-Soest I	4	83 1/2	B
do. do. II.	4 1/2	92	G
Berlin-Anhalt	4	—	bz
do.	4 1/2	96	G
do. Lit. B.	4 1/2	96	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	90 1/4	G
do. II. Em.	4	—	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87 1/2	bz
do. C.	4	85 3/4	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	96	B
do. II. Em.	4	84 1/2	bz
do. III. Em.	4	84 1/2	B
do. IV. Em.	4 1/2	95 3/4	bz
Breslau-Freiburg	4 1/2	—	bz
Cöln-Crefeld	4 1/2	—	G
Cöln-Minden	4 1/2	—	bz
do. II. Em.	5	102	B
do. do.	4	85 1/2	B
do. III. Em.	4	—	G
do. do.	4 1/2	93	bz
do. IV. Em.	4	83 3/4	B
do. V. Em.	4	83 3/4	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82	bz
do. III. Em.	4 1/2	—	B
do. IV. Em.	4 1/2	86	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	81 1/2	bz
Lemberg-Czernow	5	—	bz
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	—	bz
do.	4 1/2	94 3/4	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	67	bz
do.	4 1/2	94 1/2	G
Niederschl.-Märk. I.	4	88 1/2	bz
do. II.	4	—	G
do. conv. I. II.	4	88 1/2	bz
do. III.	4	86 1/4	B
do. IV.	4 1/2	—	bz
Niederschl. Zweigb. C.	5	99 1/2	B
Oberschlesische A.	4	—	B
do. B.	3 1/2	—	B
do. C.	4	—	bz
do. D.	4	—	bz
do. E.	3 1/2	78 1/4	bz
do. F.	4 1/2	93 1/2	bz
do. G.	4 1/2	—	G
Oesterr.-Französisch	3	248 1/2	bz
do. neue	3	236 1/2	bz
Rheinische	4	—	G
do. v. St. gar.	3 1/2	—	bz
do. III. Em. 58/60	4 1/2	92 3/4	B
do. 1862	4 1/2	92 3/4	B
do. v. St. gar.	4 1/2	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	93 1/2	bz
do. II.	4 1/2	93 1/2	bz
Mosko-Rjäsan	5	84	bz
Rjäsan-Kozlow	5	77 1/4	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	—	B
do. II.	4	—	bz
do. III.	4 1/2	—	G
Schleswigsche	4 1/2	91	bz
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4 1/2	—	B
do. III.	4 1/2	—	B
Südösterr. Staatsb.	3	219 1/2	B
Thüringer	4	—	bz
do. III.	4	—	G
do. IV. Em.	4 1/2	97 1/2	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 7/8 G	Dollars	1 12 1/4	bz	Goldkronen	9 8 3/4	B
do. ohne R.	99 3/4 bz	Napoleons	5 12 7/8	bz	Gold p. Zollpf.	465 1/2	bz
Oest. Nt. öst. W.	82 7/8 bz	Louisd'or	111 1/2	bz	Friedrichsd'or	113 3/4	G
Russ. Bankn.	83 7/8 bz	Sovereigns	6 24 1/8	G	Silber	29 28	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4 1/2	97 5/8	bz
Staats-Anleihe 1859	5	103	bz
Staatsanleihe div.	4 1/2	97 5/8	bz
do. do.	4	89 7/8	bz
Staats-Schuldscheine	3 1/2	84 1/4	bz
Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	123	bz
Kurhessische Loose	—	52 3/4	bz
Kur-N. u. Schuld	3 1/2	81	B
Berliner Stadt-Obl.	5	102 5/8	bz
do.	4 1/2	98	bz
do.	3 1/2	80	G
Börsenhaus-Anleihe	5	101 3/4	B
Kur. u. N. Pfandbr.	3 1/2	77 1/4	bz
do. neue	4	88 3/4	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3 1/2	78 1/2	bz
do.	4	84 1/2	bz
do.	4 1/2	91 1/8	bz
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	76 3/4	bz
do. neue	4	88 3/4	G
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3 1/2	—	—
do. neue	4	87 1/8	bz
Sächsische Pfandbr.	4	87	B
Schlesische Pfandbr.	3 1/2	—	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3 1/2	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3 1/2	76	G
do. neue	4	83	G
do. neueste	4	—	B
do.	4 1/2	91 1/2	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90 1/2	bz
Pommersche	4	90 1/2	bz
Posensche	4	89 1/4	bz
Preußische	4	89 3/4	B
Westphälisch-Rhein.	4	92 3/4	bz
Sächsische	4	92	bz
Schlesische	4	91 1/8	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4 1/2	91 5/8	bz
Badische 35 fl.-Loose	—	29 1/2	B
Baierische Präm.-Anl.	4	97 1/2	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	93 3/4	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101 1/4	G
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	97	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	—	—
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	49	B
Sächsische Anleihe	5	104 3/8	B
Schwedische Loose	—	10	B
Oesterr. Metalliques	5	47 1/4	bz
" National-Anl.	5	54 1/4	bz
" 1854er Loose	4	60 1/2	G
" Credit-Loose	—	70 1/2	bz
" 1860er Loose	4	69 1/2	G
" 1864er Loose	—	41 3/4	G
" 1864er Sb.-A.	5	60 1/4	bz
Italienische Anleihe	5	49 3/4	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	86	bz
do. 1864 engl.	5	86 1/4	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	99 1/8	bz
do. 1866	5	94 3/8	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	63 3/4	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	94	G
Amerikaner	6	77 1/8	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143	bz
do. 2 Mon.	3	142 1/2	bz
Hamburg kurz	2	151	bz
do. 2 Mon.	2	150 5/8	bz
London 3 Mon.	3	6 24 1/8	bz
Paris 2 Mon.	3	81 1/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82 1/2	bz
do. do. 2 Mon.	4	81 7/8	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4 1/2	99 3/4	G
do. 2 Mon.	4 1/2	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	G
Petersburg 3 Wochen	7	93	bz
do. 3 Mon.	7	91 1/2	bz
Warschau 8 Tage	6	83 5/8	bz
Bremen 8 Tage	3 1/2	110 3/4	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1866	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	12	4	159	B
" Handels-Ges.	8	4	107 3/4	B
" Immobil.-Ges.	3 4/17	4	75 1/2	B
" Omnibus	5 8/10	5	—	—
Braunschweig	0	4	90 3/4	G
Bremen	8	4	115	G
Coburg, Credit-	4	4	77 1/4	B
Danzig	8	4	112 1/2	B
Darmstadt, Credit-	4 1/2	4	81 5/8	bz
" Zettel-	4	4	96 1/4	G
Dessau, Credit-	0	0	2	G
" Gas-	11	5	154	B
" Landes-	7 1/2	4	91 1/2	B
Disconto-Commund.	8	4	103 7/8	bz
Eisenbahnbedarfs-	10	5	122	B
Genf, Credit-	0	4	27	bz
Gera	7 3/3	4	102	B
Gotha	5	4	94 1/4	G
Hannover	5 1/5	4	79 1/8	B
Hörder Hütten-	—	5	109	G
Hypoth. (O. Hübner)	12	—	108 3/4	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	4 3/4	4	—	—
Königsberg	7 7/10	4	112	G
Leipzig, Credit-	4 3/4	4	84 7/8	bz
Luxemburg	6	4	82	B
Magdeburg	5	4	89 3/4	B
Meiningen, Credit-	6	4	89 1/2	bz
Minerva Bergw.-	0	5	31 1/2	G
Moldau, Credit-	0	4	17 1/4	G
Norddeutsche	8 1/2	4	116 1/2	G
Oesterreich, Credit-	5	5	74 7/8	bz
Phönix	—	5	101 1/2	B
Posen	7 1/2	4	99 1/2	B
Preuß. Bank-Antheile	13 1/8	4 1/2	150	B
Ritterschaftl. Priv.	5 4/5	4	94 1/2	B
Rostocker	7	4	113	B
Sächsische	6 3/4	4	101 5/8	G
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	113 1/4	G
Thüringen	4	4	63 3/4	G
Vereins-B. (Hamb.)	10 3/16	4	111 1/2	B
Weimar	4 1/4	4	85 1/2	bz

Stettin, den 11. September 1867.

Bekanntmachung,

betreffend die Wahl von Repräsentanten der hiesigen Synagogen-Gemeinde.

In Gemäßheit des § 11 des Statuts für die hiesige Synagogen-Gemeinde scheidet von den auf 6 Jahre gewählten Repräsentanten nach Ablauf der ersten 3 Jahre die größere Hälfte mit 8, nach dem Loose, und demnächst jedesmal nach 3 Jahren die ältere Hälfte aus. Die letztere, deren Amtsperiode mit dem 31. December d. J. ihre Endschaft erreicht, besteht aus den Herren **J. Baumann, Hermann Cohn, Michaelis Hirschberg, H. J. Lewy, Levin Manasse jun., A. H. Zander** und **H. Leopold.**

Behufs der zu bewirkenden Ersatzwahl für die genannten Repräsentanten, sowie der nach § 16 vorzunehmenden Neuwahl für die auf 3 Jahre gewählten 6 Repräsentanten-Stellvertreter wird ein Termin

auf den 3. Oktober cr., Vormittags 9 Uhr,

vor dem, von der Königlichen Regierung hierselbst nach Vorschrift des § 42 des Gesetzes vom 23. Juli 1847 ernannten Wahl-Kommissarius, Polizei-Director v. Warnstedt, in dem

Sessions-Zimmer der hiesigen Synagogen-Gemeinde

anberaumt, wozu sämmtliche, in der vorschriftsmäßig aufgelegt gewesenen Wählerliste verzeichnete, männliche volljährige, **unbescholtene**, jüdische Einwohner des diesseitigen Polizei-Bezirks und der sonstigen zur hiesigen Synagogen-Gemeinde gehörigen Ortschaften, die sich selbstständig ernähren und mit Entrichtung der Schulgelder und der übrigen Abgaben für die Synagogen-Gemeinde während des Zeitraumes vom 1. Oktober 1864 bis zum 1. Oktober d. J. nicht im Rückstande geblieben sind, hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Wahl-Act **spätestens um 1 Uhr Mittags** geschlossen werden wird.

Der Wahl-Commissarius.
J. V. **Mannkopff.**

Polizei-Verordnung,

betreffend die Desinfectionen während einer Cholera-Epidemie.

Auf Grund der §§ 5 und 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird hiermit für den ganzen Bezirk der hiesigen Polizei-Direction (Stadt Stettin und ländlicher Außenbezirk) nach Berathung mit den Communal-Vorständen und mit Genehmigung der hiesigen Königlichen Regierung Folgendes verordnet:

§ 1.

Während einer Cholera-Epidemie, deren etwaiger Beginn und deren Erlöschen seiner Zeit durch die Stettiner Zeitung und den General-Anzeiger bekannt gemacht werden wird, sind die Excremente, deren Behältnisse jeder Art, die mit den letzteren in Verbindung stehenden Abzugskanäle und Abzugsrinnsteine, sowie sämmtliche Dejectionsmassen der Cholerakranken nach der in der beifolgenden Bekanntmachung enthaltenen Anweisung fortgesetzt so zu desinficiren, daß sie sich stets im geruchlosen Zustande befinden. Ebenso müssen die Cholera-Leichen nach jener Anweisung desinficirt werden.

§ 2.

Stroh, welches von Dejectionsmassen der Cholerakranken verunreinigt ist, muß verbrannt werden.

§ 3.

Leinen, baumwollene und wollene Stoffe, welche mit den Dejectionsmassen der Cholerakranken verunreinigt sind, müssen in kochendem Wasser abgebrüht werden.

§ 4.

Für die Durchführung der Desinfectionen sind die Hauseigenthümer, die Aftervermiether und Familienhäupter verantwortlich. Die Anstellung besonderer Desinfectoren, sowie die Feststellung der Verpflichtungen und der Verantwortlichkeit derselben bleibt vorbehalten.

§ 5.

Uebertretungen dieser Bestimmungen „§ 1—3" werden mit Geldbuße bis zu 10 Rℓ. oder im Falle des Unvermögens mit entsprechender Gefängnißhaft bestraft.

§ 6.

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft, wenn das Auftreten der Cholera im hiesigen Polizei-Bezirke constatirt und in Gemäßheit § 1 öffentlich bekannt gemacht worden ist.

Die Polizei Verordnung vom 11. Juni 1866, betreffend die Anwendung der Desinfectionsmittel bei Latrinen 2c., wird hiermit aufgehoben.

Stettin, den 10. September 1867.

Königliche Polizei-Direktion.
J. V. **Mannkopff.**

In Gemäßheit des § 1 der vorstehenden Polizei-Verordnung wird hiermit folgende

Desinfections-Anweisung

erlassen:

1. Die Desinfection der Excremente, deren Behältnisse, der mit den letzteren in Verbindung stehenden Abzugskanäle und Abzugsrinnsteine, sowie sämmtlicher Dejectionsmassen der Cholerakranken, wird ausgeführt mittelst der Carbolsäure und zwar derartig, daß entweder eine Mischung von 5 Theilen Carbolsäure mit 95 Theilen Torfgruß, oder eine Auflösung von 5 Theilen Carbolsänre mit95 Theilen Wasser, den zu desinficirenden Gegenständen zugesetzt wird.
   Zur Desinficirung der Excremente genügen täglich 2 Eßlöffel voll von der trockenen oder von der nassen Mischung für eine Person. Für kleinere Auswurfbehälter ist die trockene Mischung vorzuziehen, die nasse muß beim jedesmaligen Gebrauche vorher umgeschüttelt werden.
   Große Abtrittsgruben bedürfen größerer Menge des flüssigen Desinfectionsmittels und muß letzteres denselben mittelst einer Spritze oder einer Gießkanne zugeführt werden.
   Bei Nachtstühlen, Waterclosets und bei Abtritten, die nur von wenigen Personen benutzt werden, muß die Desinfection jedesmal nach stattgehabtem Gebrauch sofort stattfinden; bei Abtritten, die auf dem Hofe liegen und deren Benutzung eine weiterverbreitete ist, muß mindestens zweimal täglich, einmal Morgens bis 9 Uhr und einmal Abends bis 9 Uhr, desinficirt werden.
2. Sämmtliche Dejectionsmassen der Cholera-Kranken sind mit dem angegebenen Desinfectionsmittel in Menge von 2 bis 3 Eßlöffeln zu vermischen.
3. Choleraleichen sind mit der angegebenen flüssigen Mischung der Carbolsäure zu desinficiren.
4. Ein Pfund Mischung genügt zur Desinficirung der Excremente von 15 Personen. Die Desinfectionsmittel sind in sämmtlichen Apotheken und Droguenhandlungen käuflich.

Stettin, den 10. September 1867.

Königliche Polizei-Direktion.
J. V. **Mannkopff.**

Bekanntmachung.

Die Zimmer-Arbeiten incl. Material-Lieferungen beim Legen von circa 2332 Quadrat-Fuß rauher Fußboden-Dielung im hiesigen Artillerie-Kasernement, sollen im Submissionswege an den Mindestfordernden vergeben werden, wozu Unternehmer ihre versiegelten und mit entsprechender äußerer Bezeichnung versehenen Offerten

bis spätestens Dienstag, den 17. September, Vormittags 11 Uhr,

im diesseitigen Geschäftslokale, Rosengarten Nr. 25—26, abgeben wollen, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Stettin, den 12. September 1867.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Für eine hier zu gründende obere Mädchenschule soll ein Elementarlehrer mit einem jährlichen Gehalte von 180 Rℓ., das jedoch von 5 zu 5 Jahren bis zur Höhe von 300 Rℓ. steigt, angestellt werden.

Bewerber um diese Stelle wollen sich schleunigst unter Beifügung ihrer Zeugnisse an uns wenden.

Swinemünde, den 6. September 1867.

Der Magistrat.

Russische Bettfedern und Daunen in 1, 1/2 u. 1/4 Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Verpachtung von kleinen Gärten in den Anlagen vor'm Königsthor.

Die in den Anlagen am Fußwege nach Grünhof und Grabow belegenen kleinen Gärten sollen in denselben Größen, wie sie bisher eingetheilt gewesen, vom 1. März 1868 ab auf 6 Jahre anderweitig **meistbietend** verpachtet werden.

Zur Entgegennahme der Gebote steht

Donnerstag, den 26. September c., 11 1/2 Uhr Morgens,

im Deputations-Saale des hiesigen Rathhauses ein Termin an, zu welchem Pachtlustige hiermit bestens eingeladen werden.

Stettin, den 6. September 1867.

Die Dekonomie-Deputation.

Torfverkauf in Carolinenhorst.

Zum Verkauf des in der Königlichen Torfgräberei frisch eingestochenen Torfes werden für die Monate September und October d. J. folgende Versteigerungs-Termine, des Morgens um 9 Uhr beginnend, abgehalten werden:

den 12. und 26. September,
den 14. und 28. October.

In jedem dieser Termine werden gegen 400 bis 500 Klafter Torf aller Klassen in kleinen und größeren Loosen zur Versteigerung gelangen. Außer diesen Torfquantitäten werden am 28. October ca. 60 Klafter kiefern Stubbenholz zum Verkauf gestellt. Versammlungsort beim Bahnhofe.

Carolinenhorst, den 2. September 1867.

Königliche Torffactorei.

Bekanntmachung!

Zur Verpachtung der Fischerei in den Oderströmen, dem Dammschen See und Papenwasser, nach dem Pachttarif auf das Pachtjahr vom 1. Juni 1867—68 stehen Termine

am 13. Juli und
am 18. September d. J.,

Vormittags 11 Uhr, in Stettin, bei dem Destillateur **Knappe,** Bollwerk 14 an, in welchen gegen Empfang der Willzettel auf die tarifmäßige Pacht mindestens die Hälfte sofort einzuzahlen ist.

Wollin, den 28. Juni 1867.

Der Königliche Oberfischmeister
Grunwaldt.

Das amtliche

Randower Kreisblatt,

welches in allen Ortschaften des Randower Kreises gehalten werden muß und in denselben während der ganzen Woche zu Jedermanns Einsicht offen liegt, empfiehlt sich den Geschäftstreibenden zu Anzeigen aller Art. — Der Insertionspreis beträgt 1 Sgr. für die Petitzeile. — Anzeigen werden angenommen Schulzenstraße Nr. 17 bei

R. Grassmann.

Gegen **Schwächezustände** jeglicher Art (auch Abmagerung, Impotenz, Unfruchtbarkeit), **Brustkrankheiten** (Schwindsucht) und **übermäßige Korpulenz** (Fettsucht) genaueste schriftliche oder mündliche Anleitung zu **verbesserten Banting-, Anti-Banting- u. Coca-Kuren** und dem zweckmäßigen Gebrauch von **Coca-Pills** Nr. 1, 2, 3, **(New-York-Pills),** 4, sowie von **Banting-Pills** Nr. 1, 2, 3, durch den pract. Arzt Dr. N., **Berlin,** 82a. Alexandrinenstr., 1 Tr. links.

Briefe franko, Honorar pränumerando 2 Thlr., Sprechstunden Vormittags 10—1, Abends 6—7 Uhr.

Echten neuen **Probsteier, Campiner, Pirnaer, Göttinger und Correns-Saat-Roggen,** sowie neuen **Probsteier, Franken-Roggen, Sandomir-, Kaiser-** und **Spalsteiner, Spalding prolific Saat-Roggen** empfiehlt billigst

Richard Grundmann,
Schulzenstraße Nr. 17.

Clavier-Transport-Institut

der Pianoforte-Handlung von

G. Wolkenhauer,

Stettin, Louisenstraße Nr. 13.

Das Institut übernimmt den Transport aller Arten Pianos, als Flügel, Pianos in Tafelform, Pianinos und Harmoniums, **verpackt** und **unverpackt, nach** und **von** allen Orten Stettins und nähern Umgebung, auf Wunsch auch **nach** und **von** außerhalb zu **festen** tarifmäßigen Preisen und zwar unter Garantie für unbeschädigte Ablieferung nach den billigst gestellten Sätzen des nachstehenden Tarifs durch die zu diesem Zwecke besonders angelernten Clavierträger des Instituts, welche mit allem nöthigen Transport-Handwerkszeug versehen sind.

Bestellungen werden erbeten

im Comtoir, Louisenstr. 13, part.

Tarif.

I. Für den Transport eines unverpackten **Pianos** in **Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums**
   a) im Innern der Stadt . . . . . — Rℓ. 20 Sgr.
   b) nach oder von dem Bahnhof, Bollwerk, Grabow, Grünhof, Fortpreußen, Kronenhof oder diesen gleich zu erachtenden Entfernungen 1 " — "
   c) nach oder von Bredow, Bredow-Antheil, Züllchow, Friedrichshof, Galgwiese, Pommerensdorfer Anlagen . . . . 1 " 15 "
   d) nach oder von Frauendorf, Gotzlow, Eckerberg u. anderen Plätzen, die nicht über 1 Meile von Stettin entfernt liegen . . . . . 2 " 15 "

II. Für den Transport eines **Flügels**
   ad I. a) . . . . 1 " 5 "
   ad I. b) . . . . 1 " 15 "
   ad I. c) . . . . 2 " — "
   ad I. d) . . . . 3 " — "

III. Für den Transport eines **verpackten Pianos** in **Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums** einschließlich der Kosten für Aus- oder Verpacken derselben tritt zu den einzelnen Sätzen je ein Aufschlag ein von . . . . — " 15 "

IV. Desgleichen eines **Flügels** von . . — " 20 "

Heger's aromatische

Schwefel-Seife

vom Königl. Kreis-Physikus Dr. Alberti, erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut als ein wirkungsvolles Hautverschönerungsmittel bei Sommersprossen, Flechten, Hautausschlägen, Reizbarkeit, erfrorenen Gliedern, Schwäche und sonstigen Hautkrankheiten empfohlen.

Original-Packete a 2 Stück 5 Sgr.

Dr. v. Græfe's

nervenstärkende, den Haarwuchs befördernde

Eis-Pomade

in Flaschen a 12 1/2 Sgr., verleiht dem Haare Weichheit, Leichtigkeit und Glanz, wirkt stärkend auf die Kopfnerven und befördert zuverlässig das Wachsthum des Haares.

Für die Wirksamkeit garantirt Ed. Nickel, Berlin. Depot in Stettin nur allein bei

Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt Nr. 15.

Aechte Eau de Cologne

empfiehlt

C. Ewald, gr. Wollweberstraße 41.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Die Zahlung der am 1. October d. J. fälligen Zinsen auf unsere Prioritäts-Obligationen II. und III. Emission gegen Einlösung der Coupons Nr. 1 Serie II. resp. Nr. 17 Serie I. erfolgt

hier bei unserer Hauptkasse vom 1. October c. ab Vormittags, und

in Berlin vom 8. bis incl. 10. October c. in unserem dortigen Empfangsgebäude, Vormittags von 8 bis 12 Uhr.

Den Coupons muß bei der Präsentation eine mit Quittung, Namensunterschrift und Wohnungsangabe des Präsentanten versehene Nachweisung beigefügt werden, welche die Stückzahl, den Werth der Coupons, die Serie und die den Verfalltermin bezeichnende Nummer ergiebt.

Stettin, den 3. September 1867.

Directorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Kutscher.

Mittwoch, den 18. September, Abends 6½ Uhr:

III. Geistliches Concert

in der

St. Jacobi-Kirche.

Billets à 5 Sgr. in den Buchhandlungen der Herren Saunier, Prütz & Mauri, Schauer und Simon. An den Kirchthüren findet kein Billetverkauf statt. Der Ertrag ist für den Fonds des Jacobi-Kirchenchors bestimmt.

Lorenz.



Extrafahrt



nach Swinemünde und zurück

am Sonntag, den 15. September c.,
durch das Personen-Dampfschiff
„Das Haff," Capt. H. Hart.

Abfahrt von Stettin 6½ Uhr Morgens.
Rückfahrt von Swinemünde 5 Uhr Abends.
Preis für hin und zurück 1 Rℓ., Kinder die Hälfte.
Billets sind am Bord des Schiffes zu lösen.
Bei den Lebbiner Bergen werden Passagiere nach und von Misdroy bequem abgesetzt und aufgenommen.

J. F. Bräunlich,
Stettin, Frauenstr. 22.

Die **Originalausgabe** des in **29.** Auflage erschienenen ausgezeichneten Werks:

Der persönliche Schutz

von **Laurentius.** Aerztlicher Rathgeber in geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in **Schwächezuständen.** Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen. In Umschlag versiegelt. Preis Thlr. 1. 10 Sgr., ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorräthig, in **Stettin** in

Léon Saunier's Buchhandl.

Gewarnt *wird vor verschiedenen öffentlich angekündigten — angeblich in fabelhaft hohen Auflagen erschienenen! — sudelhaften Auszügen dieses Buchs. Man verlange die* **Original-Ausgabe von Laurentius** *und achte darauf, dass sie mit beigedrucktem Stempel versiegelt ist. Alsdann kann eine Verwechselung nicht stattfinden.*

LAURENTIUS

Apotheker Gebr. Gehrig's electromot. Zahnhalsbänder,

das bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, sowie die so gefährlichen Zahnkrämpfe gänzlich fern zu halten, können allen Müttern nicht genug empfohlen werden; dieselben sind

in Stettin ächt zu haben
a Stück 10 Sgr. bei
Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt Nr. 15.

Von **echtem Probsteier Saat-Roggen** in plombirten Original-Säcken sind meine ersten Zufuhren eingetroffen und offerire ich davon wie von den sonst beliebtesten Sorten

Saat-Getreide,

insbesondere **Correns-Stauden-, Spanisch. Riesenstauden-, Zeeländer, Pirnaer Stauden-, Göttinger** und **Seeländischen Roggen,** erner **echten Probsteier, Culmer, Frankensteiner, Kaiser-** und **Spalding prolific Weizen** zu den billigsten Preisen.

L. Manasse jun.
Stettin, Bollwerk 34.

Kospoth,
Instrumentenmacher und Stimmer, Klosterhof 14, im Vorderhause 4 Treppen.

Paedagogium Ostrowo bei Filehne.

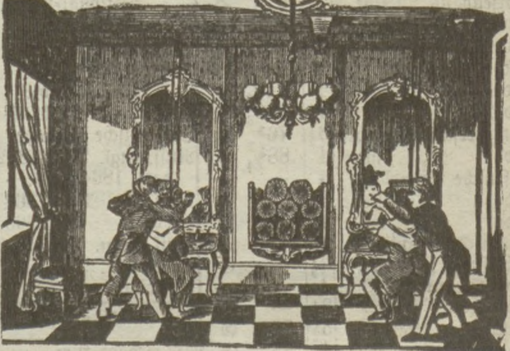
Entlassung mit Berechtigung zum einjährigen Dienst. Erziehung auf dem Lande unter steter Aufsicht. Jährl. Hon. 200 Thlr. — Im Anschluss: Vorbereitungs-Curse zum

Fähnrichs-Examen

in ländlicher Stille. Pension 100 Thlr. quart. — Prospecte gratis.

Die Möbel-, Spiegel- u. Polster-Waaren-Fabrik von Aug. Müller,

gr. Domstr. 18 (vormals Städtisches Leihamt), empfiehlt **Möbel** und **Bettstellen** aller Art unter Garantie. Eine fein **polirte Bettstelle** mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillich-Bezug **zu 9 Thlr.,** sowie **Seegras-** und **Roßhaar-Matratzen** in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.



Nachdem die durch den Umbau verursachte Geschäftsstörung beseitigt, erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum, insbesondere meinen werthgeschätzten Kunden, meinen neu und elegant eingerichteten, mit allem Comfort versehenen

Salon zum Haarschneiden u. Frisiren
mit der mechanischen Kopfbürste

zu recht fleißiger Benutzung angelegentlichst zu empfehlen.

Zugleich mache auf mein reich assortirtes Lager von feinen Parfümerien, Seifen, Bürsten, Kämmen ꝛc. aufmerksam.

Stettin, den 11. September 1867.

Alfred Deplanque,
Coiffeur,
Ane Maison **Henry,** Schulzenstraße Nr. 5.

Vermiethungen.

Paradeplatz 30 ist eine Wohnung im Hinterhause zu vermiethen. Das Nähere Vorderhaus 2 Tr.

Passauerstraße Nr. 1 ist die Belle-Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermiethen. Näheres zu erfragen Paradeplatz Nr. 21, 2 Tr. hoch.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Für mein Musikaliengeschäft suche ich zum 1. October einen Lehrling. Musikalische Kenntnisse sind erwünscht. Auswärtige finden in meinem Hause Aufnahme.

Stettin, Breitestraße 29 u. 30. **E. Simon.**

Ein junges Mädchen, wissenschaftlich gebildet, sehr musikalisch, sucht eine Stelle als Gesellschafterin, oder zur Unterstützung der Hausfrau.

Auskunft grüne Schanze Nr. 12, 1 Treppe.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang:

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormitttgs (Courierzug.) **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast: I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 M. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt., 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U. 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. fr.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Nachm.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm. u. 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.

Lotterie.

Bei der heute beendigten Ziehung der 3. Klasse 136. Königl. Klassen-Lotterie fielen 1 Gewinn von 2000 Rℓ. auf Nr. 92,099, 1 Gewinn von 1000 Rℓ. auf Nr. 62,412, 2 Gewinne zu 600 Rℓ. auf Nr 52,252, 64,406, 4 Gewinne zu 300 Rℓ. auf Nr. 32,822, 53,496, 68,702, 73,217 und 10 Gewinne zu 100 Rℓ. auf Nr. 10,632, 25,028, 34,748, 37,104, 50,870, 58,009, 75,583, 76,450, 77,278, 80,841.

Berlin, den 12. September 1867.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Liste

der am 11. September cr. gezogenen Gewinne unter **100** Thlr.

136. Königl. Preußischer Klassen-Lottere.

NB. Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in () hinzugefügt. Nummern, denen keine () folgen, haben 45 Rℓ. gewonnen.

6. 92. 103. 73. 76. 90. 257. 91. 356. 61. 483. 501. 13 55. 73. 617. 53. 727. 30. 70. 823. 50. 53. 73. 95.
1022. 73. 163. 96. 237. 421. 35. 53. 74. 84. 528. 46. 68. 632. 51. 771. 806. 907.
2043. 80. 135. 254. 60. 79. 86. 407. 99. 518. 67. 88 (50). 89. 601. 27. 802. 31. 40. 67. 934. 65. 88.
3031. 51. 99. 141. 50. 98. 208. 37. 55. 63 (50). 91. 93. 300. 11. 493. 547. 70. 671. 786. 845. 50. 73. 86. 915. 57.
4079 (80). 93. 144. 55. 71. 240 (50). 334. 413. 40. 47 (50). 679. 735. 805. 25. 34. 937.
5049. 65. 83. 260. 344. 473. 528. 608. 26. 57. 75. 77. 81 (50). 90. 715. 71. 839. 915. 33.
6014. 18. 97. 153. 208. 59. 80. 424. 53. 507. 87. 644. 85 (80). 795. 809. 936. 58.
7028. 89. 130. 61 (50). 63. 78. 256. 304. 56. 439. 542. 45. 46. 648. 85. 854. 91. 983 (50).
8043. 77. 99. 108. 62. 343. 500. 1. 18. 25. 70. 602. 4. 65. 72. 89. 703 (50). 67 (50). 72. 80 (80). 819. 44. 57. 94. 925. 67. 89.
9042. 99. 212. 374. 85. 544. 47 (50). 63. 625. 75. 80. 850. 57 (60). 69. 921. 73.
10043. 52. 56. 85. 129. 255. 88. 357. 81. 465 (80). 584 (50). 636. 751. 823. 32. 45. 75. 950.
11055 (60). 61. 81. 130. 32 (50). 77. 81. 200. 69. 301. 82. 94. 427. 33. 99. 510. 34. 83. 616. 39. 76. 98. 794. 833. 36. 41. 48. 963.
12029. 100. 9. 27. 91. 211. 39. 77. 304. 431. 40. 94. 524. 34. 57. 65. 626. 29. 742. 807. 61. 64. 76. 906. 29.
13032. 65. 97. 106. 42. 45. 46. 84. 213 (60). 386. 454. 61. 505. 98. 775. 867.
14021. 62. 63. 70. 110. 38. 82 (60). 213. 23 (80). 309. 649. 703. 61 (50). 77. 916. 33 (50). 47. 80.
15051. 52. 60. 87 (50). 102. 7. 33. 216. 451. 505. 87. 92. 639. 50. 70. 760. 88. 822. 34. 42. 49. 77. 924.
16058. 128. 43. 65. 74. 97. 206. 319. 32. 85. 458. 531. 66. 645. 95. 795. 823. 63. 76. 920 (60). 27. 86.
17056. 83. 93. 153. 55. 205. 63. 318. 27. 509 (50). 81. 633. 54. 69. 705. 57. 68. 829. 907. 8.
18029. 172. 75. 221. 40. 65. 336. 41. 488. 509. 34. 610. 14. 54. 824. 46. 82. 88. 94. 930. 32. 49. 91.
19066. 216. 82. 92. 424. 68. 515. 82. 95. 600. 771. 868. 75. 906. 10. 23. 29. 64 (60).
20025. 66. 87. 109. 20. 32 (50). 39. 80. 87. 216. 318. 57. 402. 38. 557. 80. 695. 752. 53. 66. 915. 18. 66. 67.
21020. 152. 63. 78. 263. 64 (50). 301. 434. 47. 580. 696. 755. 816. 34. 35 (60). 954. 61. 73.
22038. 59 (50). 146. 84. 236. 315. 24. 88 (50). 92. 406. 19. 21. 621. 98. 703. 48. 838. 927. 50. 82.
23049 (50). 96. 121. 23. 37. 221. 47. 66. 87. 329. 37. 92. 482. 501. 23. 66. 651. 84. 95. 788. 808. 69. 98. 926. 88.
24129. 46. 89. 224. 328. 40. 43. 48. 83. 417. 67. 83. 557. 686. 797. 852. 89. 957. 65. 74.
25008. 190. 219. 32. 339. 93. 426. 546. 59. 72. 91. 626. 713. 22. 80. 907. 23. 83.
26004. 34. 57. 107. 49 (50). 63. 226. 328. 31. 41. 52. 59. 62. 67. 90. 403. 65. 92. 621. 76. 772. 846. 82. 83. 910 (60). 11. 65. 93.
27119. 47 (50). 55 (50). 62. 293. 302. 24. 57. 550. 610. 762. 77. 804. 29. 81 (50). 949. 64. 89. 93.
28037. 43. 55 (50). 157. 64. 65. 74 (50). 82. 225. 48. 97. 352. 410. 21. 31. 584. 694. 710. 16 (60). 26. 45. 74. 78. 814. 39 (50). 68. 73. 95. 907. 29. 30. 78.
29027. 64. 112. 13. 22. 84. 213. 15. 37. 83. 99. 304. 29 (60). 73. 410. 16. 502. 38. 62. 94. 642. 758. 79. 826. 77. 942. 64. 92.
30085. 90. 165. 72. 262. 372. 76. 87. 439 (60). 51. 507. 628. 86 (50). 99. 904. 33. 50. 63. 72.
31010. 13. 110. 85. 213. 15. 326. 426. 38. 568. 602. 88. 714. 45. 805. 25. 911. 16. 68 (50).
32010. 36. 129. 80. 248. 72. 304. 502. 7. 18. 663. 713. 920. 56. 60 (50). 98.
33012 (50). 13. 44. 65. 112 (50). 24. 64. 91. 211. 14. 49. 86. 455. 74. 503. 47. 82. 632. 726. 51 (50). 67. 852. 65. 72 (50). 972.
34014. 27. 74. 105. 22. 82. 259. 94. 373. 400. 42. 90. 93. 503. 21. 42. 57. 609. 37. 61. 704. 49. 51. 54. 843. 60. 62 (50). 71. 92. 925. 96.
35003. 16. 26. 46. 56. 163. 86. 217. 46. 53. 314. 29. 58. 62. 68 (50). 99. 443. 54. 67. 80. 95. 504. 52. 55. 59. 638. 753. 57. 840. 56. 68. 931. 97.
36019. 41. 93. 137 (50). 294. 487. 509 (80). 79 (60). 83. 94. 95 (60). 629. 76. 780. 893. 911.
37023 (50). 132 (50). 58. 68. 342. 69 (50). 74. 490. 94. 536. 40. 640. 823. 33. 72. 984.
38006. 62. 80. 115. 98. 269. 452 (50). 92. 620. 86. 770. 800. 14. 41. 42. 66. 99.
39014. 97. 108. 67. 71. 76. 93. 263. 95. 336. 83. 90. 469. 83. 510. 52. 60. 78. 738. 95. 864. 930.
40094. 108. 20. 44. 74. 78. 88. 91. 207. 40. 66. 98. 313. 57. 77. 97. 412. 24. 52. 544. 57. 617. 72. 91. 753. 56. 97. 812. 21. 41. 69. 74. 79. 912.
41000. 71. 72. 151. 254. 434. 501. 9. 33. 73. 797. 914. 20.
42002. 16. 59. 135. 208. 51. 61. 353. 63. 473. 78 (60). 92. 97. 598. 645. 715. 22. 69. 89. 887. 917. 58. 65.
43040. 121. 280. 93. 344. 418. 66. 573. 83. 85. 679. 719. 851.
44076. 88. 112. 15. 55. 95. 296. 309. 53. 82. 610. 94. 845. 941 (50).
45014 48. 108. 11. 219. 49. 96. 315. 64. 400. 6. 56. 91. 531. 37. 91. 771. 900 (50). 84. 90.
46063. 79 (50). 143. 215. 56. 60 (50). 331. 483. 99. 528. 55. 624. 41. 84. 752. 89. 91. 821. 82.
47041. 65 (60). 192. 232. 39. 65. 69. 319. 71. 418. 526. 607. 746 (50). 872. 90 (50). 95 (50). 917. 38. 85. 91. 98.
48011 (60). 117. 245. 53. 360. 79. 97. 98. 422. 26. 60. 508. 632. 726. 63. 66. 76 (50). 844. 86. 937.
49071. 120. 23. 29. 51. 59. 86. 224. 40. 59. 76. 88. 97 (60). 311. 466. 503. 39. 72. 608. 29. 31. 43. 707. 25. 936. 41. 97. 99.
50003. 9. 57. 71. 98. 149. 98. 264. 503. 21. 867.
51045. 84. 98. 152. 287. 334. 81. 427. 537. 40. 54. 663. 751. 883. 954. 80.
52011. 32. 61 (60). 68. 159. 338. 42. 99. 486. 525. 41. 73. 603. 37. 38. 96. 718. 34. 867. 82 (60). 90.
53015. 57. 111. 26. 83. 201. 33. 357. 466. 527. 82 (50). 743. 46. 838. 77. 78. 95. 907. 53. 58. 61. 62. 91.
54008. 57. 58. 74. 145. 69. 219. 336. 75. 85. 407. 35. 517. 80 (50). 90. 658. 803. 909. 56.
55004. 35. 54. 107. 27. 215. 359. 68. 401. 36. 47. 509. 605. 7. 35. 71. 727. 38. 84. 814. 20. 80. 955. 98.
56006. 28. 42. 75. 85. 113. 68. 79. 352. 68. 71. 92. 475. 509. 54. 95. 606. 26. 31 (50). 84. 707. 43. 54. 60. 62. 839. 910. 82.
57101. 5. 10. 61. 99. 224. 302. 4. 514. 67. 610. 29. 714. 56. 83. 842. 94. 978. 81.
58082 (60). 111. 13. 94. 244. 80. 389. 479. 568. 608. 44. 52. 77. 85. 732. 33. 68. 870. 80. 925. 58.
59036. 49. 87. 115. 27. 32. 309 (60). 629. 32. 881. 88.
60086. 94. 210. 81. 308. 33. 60 (50). 72. 417. 44. 60. 74. 503. 728. 46. 66. 95. 806. 23. 904. 20. 47.
61117. 49. 59 (50). 285. 90. 383. 412. 63. 537 (60). 606. 770. 872. 904. 16. 39.
62012. 57. 192. 234. 67. 79. 439. 593. 707. 25. 32. 824. 60. 97. 839. 62. 96.
63043. 94. 139. 220. 63. 340 (80). 76. 82. 453. 58 (60). 524. 44. 71. 613 (50). 35. 45. 76. 707. 45. 50. 95. 835. 40. 45. 50 (50). 64 (60). 72. 927. 54.
64026. 54. 79. 204. 9. 22. 435. 54. 561 (50). 663 (50). 93. 895. 929.
65016. 19. 60 (50). 89. 98 (60). 145. 223. 90. 316. 45. 87. 565. 634. 54. 72. 768. 817. 61. 927. 79. 81.
66036. 37. 44. 66. 225. 306. 60. 98. 418. 50. 65. 508. 35. 81. 663. 779. 801. 36. 80. 86. 903. 38 (50).
67102. 26. 59. 76. 97 (50). 214. 341. 85. 420. 72. 513. 70. 703. 30 (60). 817. 22. 34. 66. 946. 86.
68018. 19. 53. 55. 71. 126. 35. 90. 298. 311. 436. 511. 60. 73. 712. 47. 60. 65. 817. 95. 998.
69244. 59. 85. 365. 76. 428. 560. 694. 709. 40. 62. 70. 864. 67. 911. 64.
70042. 79. 97. 99. 139. 259. 348. 431. 515. 18. 76. 610. 31. 49. 53 (50). 743. 818. 93. 956.
71011. 51. 147. 86. 220. 331. 62. 467. 69. 522. 57. 94. 634. 42 (50). 53. 59. 903. 18. 59. 73.
72013. 32. 36. 52. 123. 34. 213. 29. 82. 376 (50). 538. 43. 73. 618. 23. 27. 718. 29. 815. 26. 55. 920. 27.
73031. 47. 92. 107. 259. 82. 300. 78. 434 (60). 52. 527. 51. 80. 651. 716. 38. 800. 937 (50). 47 (50). 58. 68.
74062. 129. 64. 320. 51. 53. 401. 36. 47. 95. 585. 629 (60). 46. 67. 738. 40. 53. 880. 89. 932. 55. 65.
75032. 41. 78. 149. 53. 286. 330. 47. 51. 400. 30. 52. 546. 57. 66. 616. 56. 752. 75. 82. 821. 32. 81. 945.
76148. 209. 56. 300. 7. 81. 97. 406. 540. 664. 701. 41. 869.
77002. 4. 60. 151. 52. 258. 379. 465. 536. 79. 609. 46. 53 (50). 709. 32. 42. 47. 50. 93. 822. 40. 964. 72.
78002. 12. 147. 58. 82. 305 (50). 26. 50. 74. 92. 413. 95. 531. 45. 657. 744. 72. 80 (50). 99. 806. 54. 969.
79188. 201. 302. 8. 13. 23. 46. 49. 59. 72. 427. 76 (80). 93. 539. 637. 87. 97. 878. 954.
80044. 54. 175. 202. 69 (60). 95. 318. 48. 465. 626. 56. 88. 726. 68 (50). 892. 97. 950. 52. 56.
81021. 46. 141. 80. 83. 273. 74. 85. 337. 400 (50). 70. 75. 549. 51. 619. 48. 73 (50). 709. 91. 97. 804 (50). 15. 43. 50. 949. 91. 95 (60).
82084. 92. 98. 137. 230. 97. 314. 77 (50). 86. 498. 598. 624. 90. 726. 857. 99.
83021. 194. 286. 92. 309. 425. 503. 22. 48. 65. 604. 722 (60). 63. 82. 864. 953.
84003. 43. 45. 53. 63. 144. 56. 58. 242. 324. 415. 20. 512. 39. 41. 58. 619. 770 (50). 804. 69. 918. 64. 81.
85000. 11. 18. 83. 197. 216. 34. 41 (50). 47. 99. 308. 51. 408 (60). 16. 534. 54. 600. 26. 47. 56. 83. 714. 17. 38. 40. 47. 835 (50). 49 (50). 61. 943. 56. 68.
86093. 109. 280. 338. 59 (60). 80. 408. 33. 76. 527. 41. 65. 89. 635. 746. 55. 76. 803. 53. 70 (80). 942. 65.
87078. 84 (50). 87 (50). 135. 42. 91. 336. 72. 459. 534. 40. 45 (60). 63. 83. 625. 94. 724. 57. 58. 71. 800. 65 (50). 70. 940.
88024. 25. 33. 60. 61. 112. 35. 247. 67. 78. 337. 469. 507. 66. 602. 24. 38. 58. 99. 806. 918.
89011 (80). 92. 144. 211. 49. 55. 67. 96. 302. 3. 77 (50). 82. 420. 57. 508 (80). 38. 52. 64. 77. 689. 94. 717. 815. 76 (50). 982. 85. 89.
90041. 108. 21. 22. 79. 276. 348. 66. 494 (50). 536 (50). 616. 48. 773. 846. 52. 94.
91136. 213 92. 333. 40. 404. 81. 518. 58. 95. 600. 16. 35. 58. 97. 763. 83. 829. 33. 47. 901. 4. 8. 23. 32. 33. 51. 58.
92009. 20. 44. 58. 71. 75. 177. 78. 219. 398. 444. 88 (50). 605. 760. 818. 39. 89. 910.
93052 (50). 79 (50). 102. 63. 201. 23 (80). 76. 305. 23 (60). 471 (60). 562. 680. 97. 732. 81. 861. 86. 89.
94008. 59. 101. 80. 319. 85. 433. 85. 562. 620. 43. 74. 733. 864. 966.